



König Albert im Gespräch mit Bürgern der DG bei seinem Antrittsbesuch in Eupen im November 1993. Im Hintergrund (rechts) Minister Bernd Gentges. (Foto: Archiv GrenzEcho)

Titelbild: Nachguss der St.Vithier Kanone im Mai 2023 bei Savimetal (siehe Bildbericht ab S. 226). (Foto: K.D. Klauser)

INHALTSVERZEICHNIS

Josef Bongartz aus Meyerode, ein Kanada-Auswanderer S. 215
Hubert Jates

Bemühungen um eine Bahnverbindung von Kall und Hellenthal nach St.Vith (2) S. 218
Klaus-Dieter Klauser

50 Jahre Regionalverband der Rindviehzüchter (11) S. 222
Karin Heinrichs

RUBRIKEN S. 226
Vereinsleben - Aus der Fotokiste
Nachguss der St.Vithier Kanone

HEIMATLICHES S. 232
Allerheiligen - Freddy Derwahl
Im Garten der Abtei in Clervaux - Johannes Weber

MUNDART S. 232
Jelöcklich Juffere - Helmut Schleck

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 25 €
Ausland: 32 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel


Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (dienstags-freitags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: ExePro, Troisvierges

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

 Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 30 Jahren:
Antrittsbesuch des Königspaares

Der Begriff „Joyeuse entrée“ ist wahrscheinlich schon seit dem Ende des 13. Jh. die offizielle Bezeichnung des feierlichen Antrittsbesuchs von Königen, Herzögen oder Fürstbischöfen in den großen Städten ihres Hoheitsgebiets in Flandern und Brabant. Im Rahmen dieser Besuche machte der Herrscher Bekanntschaft mit den lokalen Honoratioren und den Vertretern der Zünfte. Beim Ritt oder bei der Kutschenfahrt durch die Stadt konnte die Bevölkerung einen Blick auf den neuen Landesherrn werfen. Nach einem Gottesdienst am zweiten Tag gelobte der Herrscher unter Eid, die örtlichen Rechte zu respektieren; Privilegien wurden verliehen oder erneuert. Im Gegenzug erkannten die Stadtoberen die Autorität des Regenten an und schworen ihm die Treue.

Nach der Gründung Belgiens setzten die belgischen Könige diese Tradition fort: So besuchte König Leopold I. nach seiner Eidesleistung am 21. Juli 1831 die neun belgischen Provinzhauptstädte.

König Albert II. machte in diesem Rahmen als erstes belgisches Staatsoberhaupt am 18. November 1993 der Deutschsprachigen Gemeinschaft seine Aufwartung. Kurz nach 12 Uhr landete das Königspaar mit einem Hubschrauber auf dem Stadionplatz in Eupen. Am Rathausplatz wurden Albert und Paola von den DG-Ministern, RDG-Präsident Mathieu Grosch, Provinzgouverneur Paul Bolland, Bürgermeister Alfred Evers und Vertretern der Kriegsveteranenverbände empfangen. Zum Umtrunk im Rathaussaal waren die Bürgermeister und Gemeindegemeinschafter der DG, Bezirkskommissar Marcel Lejoly, Bischof Albert Houssiau, die Provinzialräte und Vertreter der Gerichtsbarkeit und der Gendarmerie geladen. Ein kurzer Besuch einer eigens für diesen Anlass konzipierten Ausstellung über die sozialen Einrichtungen der DG im Bereich Senioren- und Behindertenpolitik, Integration und sozial-psychologische Betreuung fand nach dem Mittagessen im Hotel Bosten mit zahlreichen Gästen statt. Beim abschließenden „Bad in der Menge“ in der Klosterstraße und auf dem Marktplatz drängten sich Fähnchen schwenkende Kinder und zahlreiche Erwachsene. Hunderte Menschen wurden hier von den hohen Gästen mit einem Händedruck und ein paar netten Worten bedacht.

Fast 20 Jahre später, am 23. Oktober 2013, gut drei Monate nach der Thronbesteigung, machten auch König Philippe und Königin Mathilde der DG ihre Aufwartung und nahmen dabei an einer akademischen Sitzung aus Anlass des 40. Jahrestages der Einsetzung des RDK (Rat der deutschen Kulturgemeinschaft) teil. Da Belgien nach der vierten Staatsreform 1995 und der Aufteilung der Provinz Brabant zehn Provinzen zählte und auch die Stadt Brüssel besucht wurde, bewältigte das Königspaar im zweiten Halbjahr 2013 insgesamt ein Dutzend Antrittsbesuche.

Karin Heinrichs